

Die Parteiorganisationen sollten in dieser Weise an die Prägen des Außenhandels in den Betrieben herangehen und die Werktätigen davon überzeugen, daß der Außenhandel zum gegenseitigen Nutzen der sozialistischen Länder und unerläßlich für den weiteren raschen sozialistischen Aufbau ist. Die Parteiorganisationen sollten deshalb auch alle Anstregungen machen, um bei den Werktätigen ein Höchstmaß an Verantwortungsbewußtsein zu erreichen und dadurch zu gewährleisten, daß die Rückstände in unseren Exporten aufgeholt werden, daß alle Zulieferungen für den Export rechtzeitig in einwandfreier, technisch hochstehender Qualität geliefert werden. Gegenwärtig ist der Stand der Erfüllung des Exportplanes immer noch unbefriedigend und beeinträchtigt unsere Dispositionen in bezug auf Importe, besonders aus kapitalistischen Ländern, bzw. führt bei sozialistischen und kapitalistischen Ländern zu Zahlungsrückständen.

Unser Handel mit den ehemaligen Kolonialländern — Hilfe im nationalen Kampf

Unsere Partei und die Regierung sehen die Ausweitung und Vertiefung der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen mit den unabhängigen Ländern Asiens und Afrikas, insbesondere mit Ägypten, den arabischen Ländern und Indien, als eine wichtige und vordringliche Aufgabe an. Die letzten Ereignisse haben die Richtigkeit unserer Außenhandelspolitik in dieser Hinsicht vollauf bestätigt. Wir haben uns davon leiten lassen, daß es notwendig ist, im Interesse der Erweiterung und Festigung des Friedenslagers diesen Staaten, die erst in den letzten Jahren ihre Unabhängigkeit und staatliche Souveränität durch das Abschütteln des Kolonialjochs errungen haben, in ihrem wirtschaftlichen Aufbau und bei der Schaffung einer nationalen Industrie besonders zu helfen.

Die Unabhängigkeit und eigenstaatliche Entwicklung dieser Völker ist nur gesichert, wenn sie nicht nur die politischen Fesseln abschütteln, sondern vor allem ihre wirtschaftliche Rückständigkeit und technische Zurückgebliebenheit rasch überwinden.

Der Export von Maschinen und Ausrüstungen in diese Länder durch die DDR dient nicht nur dem erwünschten Warenaustausch, um dagegen wichtige Erzeugnisse — wie Erze, Baumwolle, Reis, Südfrüchte, Gewürz usw. — importieren zu können, sondern er dient auch dem Streben der nationalbewußten antiimperialistischen Kreise dieser Länder, ihre Unabhängigkeit zu wahren und zu festigen.

Daraus folgt, daß wir den ägyptischen Freiheitskampf am besten unterstützen können, wenn wir unsere Lieferungen nicht nur qualitäts- und termingerecht durchführen, sondern sie in Zukunft noch verstärken. Wenn wir dem ägyptischen Volk auf diese Weise helfen, so lassen wir uns nicht nur davon leiten, daß das moralische Recht auf der Seite des seine Unabhängigkeit verteidigenden Ägyptens steht, sondern auch davon, daß es notwendig ist, die imperialistischen Pläne in unserem eigenen Interesse zu vereiteln.

Es ist klar, daß die Rückgewinnung der Positionen der englischen und französischen Imperialisten in diesen Ländern und die Wiederherstellung imperialistischer halbkolonialer Abhängigkeitsverhältnisse sowie die Einschränkung bzw. Vernichtung der Souveränität des ägyptischen Staates wie der anderen arabischen Länder nur die Imperialisten ermuntern könnten, auf ähnliche Weise mit aggressiven kriegerischen Mitteln auch in anderen Teilen der Welt ihre verlorengegangenen Machtpositionen zurückzugewinnen.